

Stadtarchiv Buchen

Urkundenbestand

Repertorium

Bearbeitet von
Diplom-Archivarin (FH) Gerlinde Trunk
2015

Vorwort

Der Urkundenbestand des Stadtarchivs Buchen umfasst insgesamt 63 Urkunden aus dem Zeitraum zwischen 1405 und 1916. 59 Urkunden waren bereits durch den früheren Stadtarchivar Karl Tschamber um 1947 registriert und einzeln in Umschläge verpackt worden und lagerte in einem eigens angefertigten Urkundenkarton im Stadtarchiv, in den vergangenen zwei Jahrzehnten im gesicherten Tresorraum des Stadtarchivs. Die von Tschamber erfassten Urkunden sind in seinem handschriftlich erstellten Repertorium des Stadtarchivs Buchen verzeichnet; einige wenige Stücke konnten nun nachträglich dem Bestand eingefügt werden. Mit der Neuverzeichnung und Erfassung des Urkundenbestandes im Archivprogramm AUGHAS wurden die Dokumente nun neu verpackt in säurefreie Umschläge und geeignete Archivkartons; nach wie vor hat der Bestand seinen Standort im Tresorraum des Stadtarchivs in sicherer Verwahrung.

Vierzehn Urkunden des Bestandes sind auf Pergament ausgefertigt, insbesondere solche aus dem 15. und 16. Jahrhundert bzw. auch spätere, soweit sie in der kurfürstlichen Kanzlei ausgestellt wurden, alle übrigen sind auf Papier geschrieben. Inhaltlich ist der Bestand recht heterogen und reicht von herrschaftlichen Ordnungen und Verordnungen über Güterverkäufe bis hin zu Stiftungen und Schenkungen sowie Geburts- und Lehrbriefen bzw. Eheverabredungen. Zu den obrigkeitlichen Ordnungen, die seitens der kurfürstlichen Kanzlei für die Stadt Buchen ausgestellt wurden, zählen die von Kurfürst Berthold von Henneberg erneuerte Abgabenordnung von 1492 (U 63), die Stadtordnung, die Kardinal Albrecht von Brandenburg nach der Teilnahme Buchens am Bauernkrieg im Jahr 1528 erlassen hat mit seiner eigenhändigen Unterschrift (U 14), die Zunftordnungen für die Rotgerber- und Sattlerzunft von 1597 (U 16) und für die Schuhmacherzunft von 1705 (U 21) sowie die Schäferei-Ordnung, die – undatiert – wohl unmittelbar nach dem Stadtbrand 1717 erlassen wurde. Aus der Zeit nach dem Ende des Alten Reiches stammt die Bewilligung eines wöchentlichen Fruchtmarktes, mit dem Großherzog Carl von Baden 1812 den Handel befördern wollte. Zwei besonders interessante Urkunden stehen in Zusammenhang mit Einrichtungen der Religionsgemeinschaften: 1489 bestätigt die Stadt Buchen die Errichtung der neu gegründeten „Bruderschaft unser lieben Frau zu den Kerzen“ für die Stadtkirche St. Oswald und fast vierhundert Jahre jünger ist die Urkunde betr. die Grundsteinlegung der neuen Synagoge der jüdischen Gemeinde Buchen in der Vorstadt aus dem Jahr 1862, abgefasst in deutscher und hebräischer Sprache.

Bei der Durchsicht des Urkundenbestandes fällt auf, dass neben den ca. 20, zumeist in den privaten Bereich zu rechnenden Güterverkäufen, Geburtsbriefen, Lehr- und Gesellenbriefen sowie Eheverabredungen v. a. Stiftungsurkunden erhalten geblieben sind. Bereits die ältesten Urkunden aus dem 15. und frühen 16. Jahrhundert betreffen Stiftungen und Schenkungen an das Buchener Spital. Mit den namhaften Stiftungen, die Georg Vinzenz Kieser und Dr. Franz Burghardt sowohl für das Spital als auch für das Realgymnasium und die Gewerbeschule im 19. Jahrhundert der Stadt Buchen überlassen haben, findet diese Reihe der Urkunden eine bedeutende Fortsetzung. Ohne die Stiftungen dieser beiden Mäzene hätten weder das Spital noch die Schulen modernisiert und ausgebaut werden können.

Bis auf wenige Ausnahmen bei den Gesellenbriefen sind alle Urkunden handschriftlich ausgefertigt. Für die Gesellenbriefe einzelner Zünfte gab es bereits im 19. Jahrhundert Vordrucke, teilweise geschmückt mit den Silhouetten jener Städte, in denen die Zünfte ansässig waren. Auch einige Blanko-Vordrucke haben sich erhalten. Vermutlich kamen diese Gesellenbriefe wie auch andere persönliche Urkunden aus Privatbesitz der Eigentümer oder ihrer Nachbesitzer in das Stadtarchiv, um sie vor Verlust zu bewahren; teilweise haben sie keinen direkten Bezug zu Buchen, sind also rein privater Provenienz.

Der Zufall wollte es, dass eine besonders wichtige Urkunde, nämlich die Abgabenordnung des Kurfürsten Berthold von Henneberg aus dem Jahr 1492, vor etlichen Jahren aus dem Antiquariatshandel für das Stadtarchiv Buchen zurück erworben werden konnte. Sie war im Tschamber'schen Repertorium noch nicht aufgeführt, muss also demnach schon vor etlichen Jahrzehnten aus dem städtischen Bestand abhandengekommen und schließlich vermutlich aus einem Nachlass in den Antiquariatshandel gelangt sein.

Insgesamt spiegelt der Urkundenbestand des Stadtarchivs Buchen wichtige Vorgänge des kommunalen Lebens des 15. bis frühen 20. Jahrhunderts und bildet zusammen mit der Überlieferung der beiden Kopialbücher, dem Stadtbuch und dem Jurisdiktionalbuch mit ihren wertvollen Urkundenabschriften eine wesentliche Quelle zum Werdegang der Stadt.

Buchen, im Dezember 2015

Gerlinde Trunk
Diplom-Archivarin (FH)

U 1

1405 März 15.

Alte Signatur: Nr. 1

Eberhard von Ballenberg und Eilheit Scheringin, seine eheliche Wirtin, tauschen und verkaufen Güter und Regalien zu Götzingen, Buchen und Mutzenbronn an Fritz Doßler und Elsin, seine eheliche Wirtin in Buchen, gegen Güter und Gülten in Stadt und Markung Ballenberg.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel der Stadt Ballenberg, abgegangen

U 2

1424 April 25.

Alte Signatur: Nr. 2

Fritz Wirt, Bürger in Buchen, und Lybus, seine Eherfrau, bekennen, dass sie von Abt Dietrich und dem Konvent des Klosters Amorbach den kleinen Zehnten in Buchen um 100 fl. rhein. gekauft und bezahlt haben mit Rückkaufsrecht seitens des Klosters.

Beglaubigte Abschrift, Papier, attestiert von Notar Franz Pfister, Amtsschreiber in Amorbach, aufgedrücktes Lacksiegel des kurfürstlichen Notars Franz Pfister, erhalten

Original im Klosterarchiv in Amorbach

U 3

1472 April 29.

Alte Signatur: Nr. 3

Oswald Hoffmann und seine Hausfrau vermachen an das Spital in Buchen ihren gesamten Besitz an Erbgütern, Hausgerät, Vieh, Geld und Geldwert mit Ausnahme von 10 fl.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel des Grafen Johann von Wertheim, abgegangen, liegt lose bei

U 4

1487 März 21.

Alte Signatur: Nr. 4

Bürgermeister und Schöffen der Stadt Miltenberg verkaufen mit Wissen und Willen Johann Sneiders, Inhaber der St. Johannisfründe, und ihrer St. Jakobskirche an Bürgermeister und Rat zu Buchen und Pfleger der Hl. Kreuzkirche "alle zins, rente, gülte, atzung und anderes" der genannten Altarfründe um 100 fl. rhein.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel der Stadt Miltenberg, abgegangen

U 5

1489 Mai 1.

Alte Signatur: Nr. 5

Verbriefung und Einrichtung der am 5. März 1489 gegründeten geistlichen "Bruderschaft der Kerzen unser lieben Frauen von Priestern und Laien zu Buchen" mit Wissen, Willen und Einwilligung des Pfarrers Johann Stengel von Königheim, des mainzischen Kellers Johann Smydt und Schultheißen Hans Kranckenstein und des Bürgermeisters und Rats der Stadt Buchen.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel des Kellers Johann Smyth und des Schultheißen Hans Kranckenstein, beide beschädigt

U 63

Mainz, 1492 Oktober 23.

Erzbischof und Kurfürst Berthold von Henneberg verleiht der Stadt Buchen eine neue Abgabenordnung nachdem die Stadt "vergängerer kriegßleuft halber" mit der Zahlung des "ungelts" an das Mainzer Domkapitel in Verzug geraten war und regelt u. a. die Besteuerung des Weinanbaus und -ausschanks, des Pferde- und Salzhandels sowie zweier Märkte und legt fest, wie die Begleichung der Schulden zu sichern war.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel des Berthold von Henneberg gut erhalten, angehängtes Wachssiegel des Domkapitels nur fragmentarisch erhalten

Datierung: "Dinstag nach Sant Severstag" (Severin=22. Oktober)
aus dem Antiquariatshandel erworben

U 6

1493 Oktober 28.

Alte Signatur: Nr. 6

Schenkung der Brigitta Hofmann, Witwe des Oswald Hofmann, an das Spital in Buchen.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel des kurmainzischen Kellers zu Buchen, abgegangen

U 7

1495 Mai 28.

Alte Signatur: Nr. 7

Die beiden Bürgermeister Peter Bender und Hans Biemann bekennen, dass sie das "Spital Häuslein" das sog. "Oswaltß Heuslin" im Beisein von Fritz Stumpff, des Spitalmeisters Johannes Tasolt und "tzymer" Hanß unter näher bezeichneten Bedingungen verkauft haben an Heinrich Weber um 10 fl.

Ausfertigung, Papier

U 8

1499

Alte Signatur: Nr. 8

Bürgermeister und Rat der Stadt Buchen bekennen, dass Heintz Lohr und Engel, seine eheliche Wirtin, an das Spital in Buchen 100 fl. gestiftet haben mit Angabe näherer Bestimmungen.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Siegel der Stadt Buchen, abgegangen

U 9

1499 Februar 16.

Alte Signatur: Nr. 9

Contz Wylhelm zu „Getzgkem“ (Götzingen) verschreibt dem Spital zu Buchen 2 fl. jährliche Gült.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel des kurmainzischen Kellers zu Buchen Johann Grünsfelder, abgegangen

U 10

1502 Dezember 10.

Alte Signatur: Nr. 10

Claus Klein, Bauer in „Vmpffigken“ (Impfingen) und seine eheliche Hausfrau Anna verkaufen eine durch näher bezeichnete Güter fundierte Gült von 3 fl. jährlich um 60 fl. rhein. Währung an Bürgermeister und Spitalmeister in Buchen.

nicht beglaubigte Abschrift, Papier, 4 Bll.

U 11

Berlin, 1516 April 14.

Alte Signatur: Nr. 11

Schuldverschreibung der Städte Berlin und Cölln an der Spree gegenüber Konrad Koch Wimpina von Buchen: die Städte erhalten eine Summe von 500 fl. und verpflichten sich zu einem jährlichen Zins in Höhe von 20 fl.

Ausfertigung, Pergament, angehängte Wachssiegel der Städte Berlin und Cölln an der Spree, beide nur noch in Fragmenten erhalten

U 12

1521 Januar 18.

Alte Signatur: Nr. 12

Belehnungsbrief über das Spitalgut an Seitz Mayer und seine eheliche Hausfrau Margaretha zu näher bezeichneten Bedingungen.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel des kurmainzischen Amtskellers Johann Jager, abgegangen

U 13

1526 April 14.

Alte Signatur: Nr. 13

Niclaus Lang, genannt Ziegler, und seine Hausfrau Katharina bekennen, dass sie dem Spital in Buchen 50 fl. schuldig sind und versprechen die Rückzahlung zu den näher bezeichneten Konditionen.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Siegel des kurmainzischer Keller zu Buchen Nicolaus Grünwaldt, abgegangen

U 14

Aschaffenburg, 1528 Januar 27.

Alte Signatur: Nr. 14

Kardinal Albrecht von Brandenburg, Kurfürst und Erzbischof zu Mainz, erlässt für die Stadt Buchen nach dem Zusammenbruch des Bauernkrieges 1525 eine Stadtordnung.

Ausfertigung mit eigenhändiger Unterschrift des Kurfürsten, Pergament, Heft, 8 Bll.

U 15

1560 Dezember 21.

Alte Signatur: Nr. 15

Hans Storich, Bürger in Buchen, und Katharina, seine Ehefrau, quittieren der Stadt Buchen über 40 fl. anstelle von 56 fl. den Erlös für die von ihnen an die Stadt Buchen verkaufte Ziegelhütte.

Ausfertigung, Papier

U 16

Aschaffenburg, 1597 März 11.

Alte Signatur: Nr. 16

Kurfürst Wolfgang zu Mainz erlässt eine Zunftordnung für das Rotgerber- und Sattlerhandwerk in den Städten des Mainzer Oberstifts.

zeitgenössische Abschrift, beglaubigt durch Johannes Bohn, Notar und Stadtschreiber in Miltenberg, Pergament, Heft 4 Bll.

U 17

Buchen, 1611 Juni 24.

Alte Signatur: Nr. 17

Bernhard Philipp von Schwalbach, Kurfürstlich Mainzischer Rat und Oberamtman zu Amorbach, beurkundet einen Vergleich zwischen Buchen und Hettingen betreffend den Weidgang in der Flur "zue Dhaun" und in Waldungen.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel des Bernhard Philipp zu Schwalbach, abgegangen

U 18

1618 Februar 8.

Alte Signatur: Nr. 18

Geburtsbrief für Hans Wörtz von Owingen im Amt Münsingen, Herzogtum Württemberg, ausgestellt von Schultheiß und Gericht zu Owingen.

Ausfertigung, Pergament, angehängtes Wachssiegel der Stadt Münsingen, abgegangen

[Hans Wörtz verheiratet seit 1618 Jan. 23 mit Maria Jacob, Tochter des Jörg Jacob von Buchen, Hans Wörtz verstorben am 1635 Juli 14, Maria Wörtz am 11. August 1635 (Pest?)]

U 19

1640 Februar 22.

Alte Signatur: Nr. 19

Reversbrief des Bernhardt Brodtbeckher über die Verleihung des Spitalguts auf unbestimmte Zeit zu den näher bezeichneten Bedingungen.

Ausfertigung, Papier, 4 SS., aufgedrücktes Papiersiegel des kurfürstlichen Schultheißen Mathias Streun, erhalten

U 20

Altheim, 1650

Alte Signatur: Nr. 20

Lehrbrief für den Rotgerber Hans Stumpff von Altheim und Bestätigung der Lehrjahre bei seinem verstorbenen Vater.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des kurfürstlichen Oberschultheißen Andreas Burger, erhalten

U 21

Mainz, 1705 März 16.

Alte Signatur: Nr. 21

Lothar Franz, Kurfürst von Mainz, erlässt eine neue Zunftordnung für das Schuhmacherhandwerk der Stadt Buchen.

beglaubigte Abschrift, Pergament, Heft, 10 Bll., ohne Siegel
Transumpt vom 20. Mai 1705 (s. U 21 / 1)

U 21 / 1

Amorbach, 1705 Mai 20.

Alte Signatur: Nr. 21

Beglaubigung der durch Lothar Franz, Kurfürst von Mainz, erlassenen neuen Zunftordnung für das Schuhmacherhandwerk der Stadt Buchen durch den Notar Franz Pfister.

beglaubigte Abschrift, Pergament, aufgedrücktes Papiersiegel des Notars Franz Pfister, Siegel erhalten
Transumpt zur Urkunde vom 16. März 1705 (s. U 21)

U 22

1707 Juni 30.

Alte Signatur: Nr. 22

Entwurf eines Lehrbriefes für den Kaminfegergesellen David Größ von Rangendingen in Hohenzollern, welcher nach vierjähriger Lehrzeit in Buchen bei Kasper Cotell und Johann Turnier nach Wegzug der Meister zu seiner Freisprechung von der Stadtverwaltung ein Attest erbittet.

Konzept, Papier

U 23

nach 1717

Alte Signatur: Nr. 23

Schäferei-Ordnung der Stadt Buchen.

Ausfertigung, Pergament, Heft, 6 Bl.

nach Ausweis der Handschrift angelegt von Stadtschreiber Johann Jakob Bindrim (1721-1740) nach dem Brand von 1717; ergänzt von Stadtschreiber Johann Kaspar König (1743-1778)

U 24

1720 November 17.

Alte Signatur: Nr. 24

Geburtsbrief für Johann Martin Zimmermann, geboren 04. November 1683 in Oberndorf, Oberamt Krautheim, mit der Bestätigung, dass der Genannte ehelich gezeugt ist, bislang einen frommen und tugendhaften Lebenswandel geführt hat und nicht mit Leibeigenschaft belegt ist.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel der Stadt Ballenberg, erhalten

U 25

Marktheidenfeld, 1728 April 26.

Alte Signatur: Nr. 25

Lehrbrief für den Schuhmachergesellen Johann Oberst von Roßbrunn, als Lehrling angenommen 1718, freigesprochen 1721.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel der Schuhmacher- und Rotgerberzunft Marktheidenfeld, abgegangen

stellenweise eingerissen, durch Tinten- und Schädlingsfraß beschädigt, jedoch komplett hinterklebt

U 26

Hardheim, 1736 September 1.

Alte Signatur: Nr. 26

Lehrbrief für Johann Michael Seeber von Schweinberg, Rotgerber, ausgestellt von der Schuhmacher- und Rotgerberzunft in Hardheim.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des Würzburger Amtswesers Johann Franz Werner Kaufmann, erhalten

U 27

Heilbronn, 1750 April 29.

Alte Signatur: Nr. 27

Das Fleischschätzeramt Heilbronn erklärt das Fleisch eines Schweins, welches der Metzger Johann Rahl von da von Hans Georg Kühner von Unterschefflenz gekauft hat, für untüchtig und nicht Kaufmannsgut.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel des Fleischschätzeramts Heilbronn, erhalten

U 28

Buchen, 1750 Dezember 3.

Alte Signatur: Nr. 28

Kaspar Pfaff, Bürger und Metzger zu Buchen, verkauft die Gastwirtschaft "Zum Riesen" an Mathes Kampp, Bürger und Bäcker in Buchen für 1835 fl.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des Kurmainzischen Schultheißen Franz Philipp Stepes, erhalten

Enthält mehrere Quittungsvermerke über die Zahlung des Kaufpreises in Raten

U 29

Buchen, 1754 Januar 11.

Alte Signatur: Nr. 29

Franz Josef Kampp und Johannes Seyfferth von Buchen verkaufen die Gastwirtschaft "Zum Riesen" und zwei kleine Scheunen an Valentin Kampp für 1150 fl.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des kurfürstlichen Schultheißen und Centgrafen Franz Philipp Stepes, erhalten

Enthält mehrere Quittungsvermerke über die Zahlung des Kaufpreises in Raten

U 30

Buchen, 1754 Dezember 15.

Alte Signatur: Nr. 30/1

Eheverabredung zwischen Valentin Kampp, Sohn des verstorbenen Buchener Bürgers und "Riesen"-Wirts Mathes Kampp, und seiner Braut Maria Eva Schäffer.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des kurmainzischen Schultheißen und Centgrafen Franz Philipp Stepes, erhalten

Enthält: Valentin Schäffer leiht seinem Schwiegersohn Valentin Kampp ein zinsloses Darlehen von 75 Gulden.

U 62

Buchen, 1764 Dezember 30.

Die Schneiderzunft zu Buchen bestätigt, dass Georg Michael Ulrich aus Eberstadt bei Schneidermeister Bernhard Frey in Eberstadt seine Schneiderlehre absolviert hat.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel des kurfürstlichen Schultheißen Franz Philipp Stepes, zerstört

Am oberen Rand auf dünne Pappe aufgeklebt, Tintenfraß

U 31

1766 März 9.

Alte Signatur: Nr. 30/2

Lehrbrief des Schneidergesellen Georg Ebel von Schlierstadt, ausgestellt von den Zunftmeistern Franz Stetter, Joseph Cautzmann, Carl Stetter und Martin Schiedig in Buchen.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel des kurfürstlichen Schultheißen und Centgrafen Franz Philipp Stepes, erhalten

U 32

1767 Januar 31.

Alte Signatur: Nr. 31

Ehevertrag zwischen dem Witwer und Buchener Bürger Joseph Hammer und Maria Eva Hess.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des kurfürstlichen Schultheißen und Centgrafen Franz Philip Stepes, erhalten

U 33

Buchen, 1770 Mai 27.

Alte Signatur: Nr. 32

Lehrbrief für den Rotgerber Mathes Jörg zu Buchen, ausgestellt von den Zunftmeistern der Buchener Rotgerberzunft Franz Mathes Hennig, Franz Fertig, Joseph Schäffer und Elias Ott.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel des kurfürstlichen Schultheißen und Centgrafen Franz Philip Stepes, erhalten, zerbrochen

U 34

Buchen, 1773 September 7.

Alte Signatur: Nr. 35

Lehrbrief für den Rotgerber Peter Koch von Buchen, ausgestellt von den Zunftmeistern des Rotgerberhandwerks Barthel Rieß, Sebastian Laist, Caspar und Hans Jörg Erbacher.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel des kurfürstlichen Schultheißen und Centgrafen Franz Philipp Stepes, erhalten

U 35

Buchen, 1778 Januar 20.

Alte Signatur: Nr. 34

Lehrbrief für den Rotgerber Ambrosius Rapert von Buchen, ausgestellt von den Zunftmeistern des Rotgerber- und Sattlerhandwerks Franz Schäfer und Sebastian Laist.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel des kurfürstlichen Amtsvogtes Philipp Adolf Schmiege, erhalten, verlaufen

U 36

Buchen, 1784 Juli 16.

Alte Signatur: Nr. 35

Ehebrief zwischen dem ledigen Franz Josef Hammer und der ledigen Eva Regina Pahle.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel der kurfürstlichen Amtsvogtei, erhalten

U 37

Buchen, 1790 Februar 11.

Alte Signatur: Nr. 36

Lehrbrief für den Rotgerber Georg Adam Lemp aus Buchen, ausgestellt von den Zunftmeistern der Rotgerberzunft Franz Andreas Pflüger, Joseph Erbacher und Lorenz Fertig.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Lacksiegel des Zunftmeisters Franz Andreas Pflüger und der Zunftmeister Joseph Erbacher und Lorenz Fertig; aufgedrücktes Papiersiegel der kurfürstlichen Amtsvogtei Buchen, alle Siegel erhalten

U 38

Buchen, 1792 Juni 5.

Alte Signatur: Nr. 37

Ehevertrag zwischen Heinrich Josef Kreiter von Neudenau und Maria Anna Kamp von Buchen.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel der kurfürstlichen Amtsvogtei Buchen, abgegangen

U 39

Buchen, 1795 August 12.

Alte Signatur: Nr. 38

Reversbrief des Michael Kieser und seiner Ehefrau Elisabeth geb. Stapf aus Buchen betr. die Belehnung mit einem Viertel des Steinhofs durch Abt Benedikt von Amorbach.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel der kurfürstlichen Amtsvogtei Buchen, erhalten

U 61

Aschaffenburg, 1796 Januar 11.

Kurfürst Friedrich Karl Joseph von Mainz bestätigt der Witwe des Stephan Lang aus Buchen die Erneuerung des Branntweinbrennerei-Rechts.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel der kurfürstlichen Kanzlei, erhalten

In einer Notiz vom 04. April 1796 wird bestätigt, dass die Gebühren für die Erneuerung des Rechts von Stephan Langs Sohn Joseph Anton Lang bezahlt wurden

U 40

Hainstadt, 1798 März 5.

Alte Signatur: Nr. 39

Lehrbrief für den Schmied Franz Joseph Grimm von Neudorf bei Amorbach, ausgestellt von Georg Anton Alois Wiener, Jurisdictionalbeamter und Oberzunftmeister des würzburgischen Amtes Rippberg in Hainstadt.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des hochfürstlich-würzburgischen Amtes Rippberg, erhalten

U 41

Miltenberg, 1800 November 1.

Alte Signatur: Nr. 40

Gesellenbrief für den Leineweber Joseph Beck aus Heidelberg, ausgestellt von der Leineweberzunft Miltenberg.

Ausfertigung auf Vordruck, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel der Leineweberzunft Miltenberg, erhalten

U 42

Walldürn, 1801 Februar 8.

Alte Signatur: Nr. 41

Gesellenbrief für den Leineweber Hans Jörg Frey von Walldürn, ausgestellt von der Leineweberzunft Walldürn.

Ausfertigung auf Vordruck, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel der kurmainzischen Amtsstadt Walldürn, erhalten

U 43

Buchen, 1804 März 28.

Alte Signatur: Nr. 42

Kaufbrief der Stadt Buchen über den Erwerb eines Gras- und Baumgartens für 155 fl. aus dem Nachlass des Buchener Bürgers Johann Oswald Müller.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des Fürstlich Leininger'schen Amtes Buchen, erhalten

U 44

Walldürn, 1806 Januar 1.

Alte Signatur: Nr. 43

Gesellenbrief für den Leineweber Franz Zimmermann von Walldürn, ausgestellt von der Leineweberzunft Walldürn.

Ausfertigung auf Vordruck, Papier, eingprägtes Siegel der Leineweberzunft Walldürn, erhalten

U 46

Saalfeld, 1808 Dezember 18.

Alte Signatur: Nr. 45

Gesellenbrief für den Rotgerbergesellen Karl Josef Wittemann aus Buchen, ausgestellt von der Rotgerberzunft Saalfeld in Sachsen.

Ausfertigung auf Vordruck, Papier, aufgedrücktes Papier- oder Lacksiegel der Rotgerberzunft Saalfeld, abgegangen

U 47

Wertheim, 1812 Oktober 3.

Alte Signatur: Nr. 46

Großherzog Carl von Baden bewilligt der Stadt Buchen einen allwöchentlichen Fruchtmarkt zum Nutzen der Stadt, zur Beförderung des Wohlstands ihrer Bürger und zur Emporbringung des Handels.

Ausfertigung, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel des Direktoriums des Main- und Tauberkreises, erhalten

U 48

Wertheim, 1827 April 7.

Alte Signatur: Nr. 47

Verleihung der Schildgerechtigkeit für die Gastwirtschaft "Zum weißen Schwan" an Karl Hemlein in Buchen.

Ausfertigung, Papier, Dienststempel des badischen Main- und Tauberkreises, erhalten

U 49

Basel, 1844 Oktober 6.

Alte Signatur: Nr. 48

Gesellenbrief für den Zimmergesellen Johann Valentin Öppling aus Buchen, ausgestellt von der Zimmermannszunft Basel.

Ausfertigung auf Vordruck, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel der Botmeister der Zimmermannszunft in Basel, erhalten

U 45

Wertheim, 1844 Oktober 9.

Alte Signatur: Nr. 44

Gesellenbrief für den Küfergesellen Johann Jakob Wilhelm Korn aus Wertheim, ausgestellt von der Küferzunft Wertheim.

Ausfertigung auf Vordruck, Papier, aufgedrücktes Papiersiegel der Küferzunft Wertheim, erhalten

U 50

Pest, 1852 November 20.

Alte Signatur: Nr. 49

Brief von Dr. Franz Burghardt an die Stadt Buchen, in dem er mitteilt, dass er der Stadt 2000 fl. Reichswährung zugunsten eines Spitals stiftet; diese Stiftung soll zum Andenken an den verstorbenen Großherzog Leopold von Baden die Bezeichnung "Leopoldinum" tragen.

Ausfertigung, Papier

U 51

1862 Oktober 31.

Alte Signatur: Nr. 50

Urkunde anlässlich der Grundsteinlegung der neuen Synagoge in der Vorstadt, ausgestellt von der jüdischen Gemeinde Buchen.

Ausfertigung, Papier, hebräisch und deutsch

U 52

Buchen, 1870 Juli 29.

Alte Signatur: Nr. 51

Testamentarische Verfügung des Georg Vinzenz Kieser: er stiftet der Stadt Buchen zugunsten des Spitals 12.000 fl. (Vinzenz Kieser'sche Spitalstiftung), dann 12.000 fl. zur Gründung des Josefa Kieser'schen Waisenfonds, 6.000 fl. zur Gründung des Josefa Kieser'schen Frauenunterstützungsfonds, 5.000 fl. zur Gründung des Josefa Kieser'schen Armenfonds, 1.000 fl. zur Gründung des Barmherzige Schwesternfonds, 850 fl. zur Gründung des Lehrgelderfonds, 300 fl. an den Kreuzkapellenfonds sowie weitere Stiftungen an Privatpersonen.

beglaubigte Abschrift, Papier, Beglaubigungsvermerk des Notars Adolf Deeten und dessen aufgedrücktes Papiersiegel, beglaubigt am 12. September 1871, Siegel erhalten

U 53

Budapest, 1877 November 27.

Alte Signatur: Nr. 52

Testamentarische Verfügung des Dr. Franz Burghard zugunsten der Stadt Buchen in Höhe von insgesamt 40.000 fl. österreichischer Währung, davon 10.000 fl. für ein Spital "Leopoldinum", 15.000 fl. zum Dr. Franz und Maria Burghardt'schen Stipendienfonds und 15.000 fl. zum Dr. Franz und Maria Burghardt'schen Realgymnasiums fonds.

beglaubigte Abschrift, Papier, Abschrift beglaubigt durch das Bürgermeisteramt der Stadt Buchen, aufgedrückter Stempel des Magistrats

U 54

Buchen, 1881 Oktober 10.

Alte Signatur: Nr. 53

Auslieferungsurkunde über Trennung und Ausscheidung des gesamten Vermögens der Vinzenz Kieser'schen Spitalstiftung (sog. Spitalbaufonds) zum vereinigten Spitalfonds Buchen zum 01. Januar 1880.

Ausfertigung, Papier

U 55

Budapest, 1884 Oktober 8.

Alte Signatur: Nr. 54

Testamentarische Verfügung des Dr. Franz Burghardt zugunsten der Stadt Buchen über 20.000 fl. österreichischer Währung zur Gründung der Dr. Franz Burghardt'schen Gewerbestiftung mit Angaben der Bestimmungen zur Verwendung der Stiftungserträge.

beglaubigte Abschrift, Papier, Stempel und aufgedrücktes Papiersiegel des Budapester Notars Istvan Steinbach sowie aufgedrücktes Papiersiegel des Buchener Notars Joseph Serger, beide Siegel erhalten

U 56

Budapest, 1885 Dezember 5.

Alte Signatur: Nr. 55

Dr. Franz Burghardt trifft weitere Verfügungen als Nachtrag zur Stiftungsurkunde zugunsten des Buchener Spitals und der Höheren Bürgerschule vom 27. November 1877.

beglaubigte Abschrift, Papier, Stempel des Budapester Notars Istvan Steinbach und weiterer Stempel einer Budapester Behörde

U 57

Budapest, 1885 Dezember 5.

Alte Signatur: Nr. 56

Dr. Franz Burghardt trifft weitere Verfügung als Nachtrag zur Stiftungsurkunde der Dr. Franz Burghardt'schen Gewerbestiftung vom 08. Oktober 1884.

beglaubigte Abschrift, Papier, Stempel des Budapester Notars Istvan Steinbach und weiterer Stempel einer Budapester Behörde

U 58

Budapest, 1889 März 2.

Alte Signatur: Nr. 57

Dr. Franz Burghardt stiftet der Stadt Buchen weitere 20.000 fl. österreichischer Währung, welche dem am 27. November 1877 gegründeten Dr. Franz und Maria Burghardt'schen Realgymnasiums fonds zuzuschlagen sind, mit näheren Bestimmungen.

beglaubigte Ausfertigung, Papier, Stempel des Budapester Notars Istvan Steinbach

U 59

Buchen, 1901 August 6.

Alte Signatur: Nr. 58

Die ledige Maria Anna Milles von Buchen übereignet dem Spital in Buchen unter Vorbehalt des lebenslänglichen Zinsgenusses 1.500 Mark in Form eines Pfandbriefes der Rheinischen Hypothekenbank Mannheim und 300 fl. in Form einer ungarischen Eisenbahnleihe.

beglaubigte Ausfertigung, Papier, beglaubigt durch das Bürgermeisteramt Buchen, Stempel der Stadt Buchen

U 60

Überlingen, 1916 Mai 12.

Alte Signatur: Nr. 59

Gewerbeschulvorstand a. D. Wilhelm Schwab stiftet der Stadt Buchen unter dem Vorbehalt des lebenslänglichen Zinsgenusses 12.480 Mark Sparguthaben bei der Spar- und Waisenkasse Überlingen und 13.000 Mark in Wertpapieren zur Abhaltung einer jährlichen Seelenmesse nach seinem Tod, für Schulzwecke, gemeinnützige und wohltätige Zwecke sowie für den Spitalfonds.

Ausfertigung, Papier